

Die raschen Pferde slogen dahin — früher, als selbst der Graf geglaubt hatte, wurde Moskau erreicht, und zehn Minuten später hielt der Schlitten vor dem Palais des Generals. Mit einem Ausrufe der Verwunderung, aber auch der Freude wurde Marie von Antonien empfangen, und mit der lebhaftesten Theilnahme hörte dieselbe die Schicksale der armen Marie an, welche den beiden Freundinnen bis in die späte Nacht hinein den interessantesten Stoff zur Unterhaltung gaben.

Siebentes Kapitel.

Die Rückkehr.

Marie schien nun endlich am Ziele ihrer Leiden und Prüfungen angekommen zu sein. Antonie betrachtete sie wie eine zärtlich geliebte Schwester, und General G. . . bewies ihr bei jeder Gelegenheit die freundlichste Aufmerksamkeit. Dennoch war Marie nicht so heiter und vergnügt, wie man wohl hätte erwarten können, und Antonie überraschte sie sogar einige Mal mit Thränen in den Augen, die sie vergebens dem scharfen Blicke der Freundin zu verbergen suchte. Auf die Frage, was ihr fehle, hatte Marie immer nur die Antwort: Antonie möge ihr nur noch kurze Zeit vergönnen, bis sie mit sich selbst im Reinen und zu einem Entschlusse gekommen sei, worauf sie dann erfahren solle, was seither drückend auf ihrer Seele gelegen. Antonie drang nicht weiter in Marien, sondern begnügte sich mit dieser Antwort in der Hoffnung, daß Marie früher oder später ihr einen Blick in ihr Herz gestatten werde.

So verstrichen zehn oder elf Tage in stiller Zurückgezogenheit, ohne etwas besonderes zu bringen. Am zwölften